
David Hume Zur Einführung

David Hume

The Philosophical Works of David Hume

David Hume zur Einführung

Philosophy Author Finding List

Theorien der Entfremdung zur Einführung

Die Kunst, kein Egoist zu sein

David Hume

Theorien der Macht zur Einführung

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens

David Hume

Offener Horizont

The Good Life

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens, für ausländische Studierende ...

Politische und ökonomische Essays. Teilband 1

David Hume und sein Verständnis von der Gerechtigkeit

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

David Hume: Eine Untersuchung seiner politischen Essays: Of parties in general, Of the parties of Great Britain und Of the coalition of parties

Transatlantic Democracy in the Twentieth Century

The Life of David Hume,

Biopolitik zur Einführung

Moralbegründungen zur Einführung

The Philosophical Works of David Hume

Pragmatismus zur Einführung

The Cambridge Companion to the Scottish Enlightenment

Naturalism and Criticism

bd. Zur Einführung. Das Kapital im Wirtschaftssystem des Kapitalismus. Die Kapitalbildung. Der Kapitalmarkt
Adam Smith zur Einführung
Die politische Philosophie Thomas Hobbes'
Antike und moderne Skepsis zur Einführung
Studies in the Philosophy of David Hume
Theorien der Revolution zur Einführung
The Philosophical Works of David Hume ...
Hume. Eine Einführung
The Philosophical Works of David Hume
Kant and Eighteenth-Century German Philosophy
Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
An Account of the Life and Writings of David Hume, Esq
Zur Einführung in die Rede des Demosthenes gegen Midias
The Philosophical Works of David Hume
Metaethik zur Einführung

*David Hume Zur
Einführung*

*Downloaded from
ftp.bonide.com by guest*

KARTER SHYANNE

David Hume Felix Meiner Verlag
Die Frage, warum Menschen sich anderen Menschen unterordnen, ist eine der ältesten Fragen der politischen Theorie und gehört bis heute zu ihren grundlegenden Themen - menschliches Handeln scheint unausweichlich durch Machtbeziehungen geprägt. Gestellt wird die Frage nach der Macht in den

Sozialwissenschaften auf denkbar verschiedene Weise: Was ist Macht überhaupt? Hat sie mit der menschlichen Natur zu tun? In welchen Formen tritt die Macht in Erscheinung? Welche Rolle spielt sie in der Politik? Würde Politik ohne Macht überhaupt funktionieren? Ist Machtausübung immer repressiv? Wie wird Macht im modernen Staat kontrolliert? Diese Fragen behandelt der Einführungsband insbesondere anhand der Konzepte von wichtigen modernen Theoretikern der Macht: Max Weber,

Hannah Arendt, Michel Foucault, Niklas Luhmann und Heinrich Popitz.

The Philosophical Works of David Hume
Junius Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Politik - Politische Theorie und Ideengeschichte, Note: 1,0, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Institut für Politikwissenschaft), Sprache: Deutsch, Abstract: „Homo homini lupus“ – Der Mensch ist des Menschen ein Wolf. Mit diesem Zitat reduzierte Thomas Hobbes Mitte des 17. Jahrhunderts den Menschen

auf ein Wesen, das sich ohne eingreifende Gewalt (selbst-)zerstörerisch gegenüber seinen Mitmenschen verhält. Er schloss damit an das bereits knapp 100 Jahre vor ihm entwickelte negative Menschenbild Niccolo Macchiavellis an, der diesem von Grund auf misstraute, da dieser selbst gegenüber seinem eigenen Wohltäter undankbar sei. Auf dieser Anthropologie aufbauend entwickelte Thomas Hobbes seinerzeit in seinen politischen Schriften die politisch-philosophische Lehre vom Naturzustand, in dem eben jenes Zitat in vollster Ausprägung zutreffen würde. Dieser Zustand, so Hobbes, könne nur über den rationalistisch begründeten Abschluss eines Gesellschaftsvertrages aller Individuen untereinander und der Übertragung der Macht an eine übergeordnete Instanz – den Staat – überwunden werden. Doch wie genau sollte ein idealer Staat aufgebaut sein? Hobbes selbst hatte einen vom Gesellschaftsvertrag ausgenommenen absoluten Monarchen vorgeschlagen, was nicht nur die Frage aufkommen ließ, wie dieser sich dann noch legitimieren ließe, sondern auch, warum Thomas Hobbes zu den ersten Aufklärern zählen darf. Im

Zentrum der folgenden Arbeit soll daher im ersten Teil zunächst die politische Theorie Thomas Hobbes' stehen. Es soll mit Hilfe seiner philosophischen Überzeugungen dargestellt werden, wie der Naturzustand zu verstehen ist und welche praktischen Konsequenzen sich für ihn aus diesem Konstrukt ergeben, beispielsweise die strikte Ablehnung demokratischer Staatsformen und die Einrichtung einer – später „absolutistisch“ genannten – Monarchie. Im zweiten Teil der Arbeit wird dann vor allem die Rezeption und Wirkung Thomas Hobbes besprochen. Dabei soll geklärt werden, ob und inwieweit Hobbes trotz seiner heute anachronistisch wirkenden politischen Überzeugung zu den frühen Aufklärern zählt. Denn während bereits Zeitgenossen aller Couleur seine Lehre größtenteils ablehnten, zeigte sich spätestens im 18. Jahrhundert das zweite Gesicht des Denkers und dessen bleibender Einfluss. Ob gewollt oder ungewollt hat er späteren Philosophen und Staatstheoretikern nämlich Instrumente in die Hand gegeben, mit deren Hilfe die politischen Ideen der Aufklärung legitimiert werden konnten.

David Hume zur Einführung C.H.Beck

Reproduction of the original: The Philosophical Works of David Hume by David Hume

Philosophy Author Finding List Junius Verlag

Die normative Ethik behandelt die Frage, was wir in moralischer Hinsicht tun sollen. Die Metaethik fragt grundlegender: Was bedeutet es überhaupt, dass wir etwas in moralischer Hinsicht tun sollen? In dieser Einführung werden einige prominente Theoriengruppen der Metaethik vorgestellt, die jeweils ganz unterschiedliche Vorschläge unterbreiten, wie man den Status der Moral deuten sollte. Dabei werden zum einen deren Ausgangsmotivation und Grundidee zur Sprache gebracht und zum anderen deren Überzeugungskraft und Potenziale kritisch eingeschätzt. Thematisch diskutiert der Band verschiedene Schlüsselkontroversen, zum Beispiel die Frage nach der Objektivität der Moral, die Debatte um die Rekonstruktion der moralischen Motivation und den Diskurs um die Möglichkeit einer Naturalisierung der Ethik.

Theorien der Entfremdung zur Einführung Junius Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im

Fachbereich Philosophie - Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, Note: 1,3, Universität Trier (FB Philosophie), Veranstaltung: Veranstaltung: David Hume: Texte zur politischen Philosophie, Sprache: Deutsch, Abstract: Hume is our Politics, Hume is our Trade, Hume is our Philosophy, Hume is our Religion." "This statement by 19th century British idealist philosopher James Hutchison Stirling reflects a unique position that David Hume holds in intellectual thought." David Hume wurde 1711 als Sohn einer reichen Familie in Berwickshire, einem kleinen Ort in Schottland, nahe Edinburgh geboren. Er ist mit dem calvinistischen Glauben und einer whigischen politischen Einstellung groß geworden, änderte seine politische Sicht allerdings und bevorzugte die Tories. 1739/40 veröffentlichte er anonym sein erstes philosophisches Werk in drei Bänden, den Treatise of Human Nature. 1741 und 1742 kam seine neue Arbeit Essays, Moral and Political auf den Markt. Im Vergleich zum Treatise wurden diese Essays häufiger gelesen und hatten einen größeren Erfolg. 1748 schrieb er daher das erste Buch des Treatise um, fügte einige Abhandlungen hinzu und nannte es

Enquiry Concerning Human Understanding. Seine History of England veröffentlichte er 1754 bis 1762, „in an age when the political battles of the present were habitually fought through the past, Hume judged correctly that history – English history – was the most effective medium for his political views.“ Viele weitere politische, moralische, religiöse und philosophische Texte verfasste Hume im Laufe seines Lebens, doch da ich meines Erachtens die wichtigsten genannt habe, möchte ich an dieser Stelle keine weiteren mehr anführen. „In 1776, at age 65, he died from an internal disorder which had plagued him for many months.“ Ich befasse mich im Folgenden speziell mit David Humes politischen Essays. Ich werde zunächst den Essay „Über Parteien im allgemeinen“, anschließend den „Über die Parteien in Großbritannien“ und zum Abschluss den „Über die Parteienkoalition“ behandeln. Hume wählte als literarische Gattung die Essays. Der Essay ist eine ganz spezielle Form zum Verfassen von Gedankengängen. „Michel de Montaigne (1533- 1592) und Francis Bacon (1561- 1626) gelten als Väter der literarischen Gattung Essay. [...] Die Bedeutung des

Wortes essai im Frankreich des 16. Jahrhunderts war Übung, Vorspiel, Versuchung, Kostprobe. [...] Er steht für anfängerhaftes Ausprobieren und experimentierende Selbstbeschäftigung.“ Ein Essay dient nach Montaigne der Selbstreflexion und bezeichnet eine Denkmethode und eine Lebensführung. Allerdings geht es ihm auch um Erkenntnis und den Erkenntnisprozess. Die Kunst, kein Egoist zu sein Junius Verlag Mit dem »Ende der Geschichte« schien die Revolution als Gegenstand politischer Praxis und Theorie obsolet. Angesichts der vielfältigen Krisen der letzten Jahre gewinnt die Frage nach Möglichkeiten und Bedingungen radikaler politisch-sozialer Transformation gegenwärtig jedoch wieder an Relevanz. Gerade im Licht der Erfahrung des Arabischen Frühlings und der Occupy-Bewegung bietet sich eine systematische Untersuchung maßgeblicher Denkmodelle der Revolution – von Rousseau, Jefferson und Kant über Marx und Arendt bis hin zu Balibar und Graeber – an. Um die heterogenen Ansätze aufeinander beziehen zu können, konzentriert sich diese Einführung auf Grundprobleme, die sich jeder Theorie der

Revolution stellen: Dazu zählen die Probleme der Neuheit, der Freiheit, der Gewalt und des revolutionären Subjekts.

David Hume Junius Verlag

In Abgrenzung zu Metaphysik und Rationalismus versucht der schottische Philosoph David Hume (1711-1776) die in den Naturwissenschaften erfolgreich angewandte experimentelle Methode auch für die Erforschung der menschlichen Natur fruchtbar zu machen. Seine skrupulöse Orientierung an Beobachtung und Erfahrung führt ihn jedoch wider Erwarten in den Skeptizismus, einer Form der Philosophie, die zwar gedacht, aber nicht gelebt werden kann. Nach Hume sollte daher nicht die Vernunft, sondern die Natur der letzte Maßstab unseres Denkens, Fühlens und Handelns sein. Ausgehend von dieser Konzeption diskutiert die Einführung Humes innovative Beiträge zur Theorie der Erkenntnis, Moralphilosophie, Ästhetik und Religionsphilosophie, die noch heute systematisches Interesse beanspruchen dürfen.

Theorien der Macht zur Einführung GRIN Verlag

The present work is the product of several

years study of the various aspects of Kants Critical Philosophy and Hume's naturalism. During that time many individuals have helped with this work and it is hardly possible to set down the names of all of them. One name does deserve special mention - Prof. Dr. H. Heimsoeth with whom the author has discussed some of the very knotty problems of Kantian Philosophy. Although Hume has been - as Kant freely admits in the Preface to his "Prolegomena" - one of the most decisive influences and turning points in the philosophical development of Kant, the author does not thematize in this work the age-old problem of whether Kant really read, understood and refuted Hume. That it has been, ever since Hume wrote, a favorite pursuit among philosophers to answer him, to refute him, and to refute Kants attempt at refutation of him, irrespective of its being convincing or not, must be mentioned with special respect.

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens Cambridge University Press

Diese Einführung stellt die philosophischen und soziologischen Grundzüge des

amerikanischen Pragmatismus, dessen Kern eine Theorie kreativen Handelns ist, systematisch und im historischen Zusammenhang dar. Zuerst wurde diese Theorie von Charles S. Peirce in Philosophie und Semiotik begründet und später durch die Sozialpsychologie von George Herbert Mead sowie die Pädagogik und politische Theorie John Deweys ausgearbeitet. Im Anschluss an die von Mead und Dewey begründete Chicago School of Philosophy entstand die Chicago School of Sociology, deren Theorie und Methode sowohl die Grundlage des Symbolischen Interaktionismus wie des Dramaturgischen Ansatzes Erving Goffmans bilden. Heute entwickelt sich als Antwort auf die Herausforderungen von Postmoderne und Poststrukturalismus eine neopragmatistische Theorie kreativen Handelns.

David Hume Springer Nature
Transatlantic democracy in the 20th century - this concept goes beyond the idea of an American civilizing mission in Europe after two World Wars, and certainly beyond the notion of re-educating Germans, and making them fit for Western institutions after Nazism. As democracy is

being contested anew in the beginning of the 21st century, a much more complicated landscape of democracy since 1900 emerges. Transfer was not a one-way-street, and patterns of conflict and transformation affected both American and European political societies. American democracy may not be reduced to a resilient defense of original traditions, while the narrative of German democracy is more than redemption from catastrophe. The essays in this volume contribute to a new history of transatlantic democracy that accounts for its manifold experiences and constant renegotiations, up to the current challenges of American and European populism.

Offener Horizont Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Skepsis ist die Bezeichnung für eine philosophische Haltung, die grundsätzlich infrage stellt, dass wir überhaupt irgendetwas wissen können. Trotz der Erfolge der modernen Naturwissenschaften kehrt diese Frage in der gegenwärtigen Philosophie wieder. Denn es ist gerade die Wissenschaft, die uns lehrt, dass die Welt anders ist, als sie uns erscheint. Daher stellt sich für einen

Skeptiker die Frage, ob sie nicht auch anders sein könnte, als sie der Wissenschaft erscheint. Diese Frage führt auf den Unterschied von Sein und Schein, von dem die antike Skepsis ihren Ausgang nimmt und der in der modernen Skepsis wiederkehrt. Allerdings besteht die Skepsis nicht nur aus kritischen Rückfragen an Wissensansprüche, sondern auch in einer Lebensform. Wenn wir nichts wissen können, was sollen wir dann tun? Auch diese Frage muss thematisieren, wer sich der Skepsis stellt.

The Good Life Walter de Gruyter

1. bd. Zur Einführung. Das Kapital im Wirtschaftssystem des Kapitalismus. Die Kapitalbildung. Der Kapitalmarkt.--2. bd. Die Kapitalverwendung. Kapitalverschleiss und Kapitalzerstörung. Kapitalpolitik und Umbildung des kapitalistischen Wirtschaftssystems.

Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands und seines geistigen Lebens, für ausländische Studierende ... C.H.Beck
Was ist Entfremdung? Zeigt die Zunahme an Burnouts und

Depressionserkrankungen an, dass die kritische Annahme, der Mensch habe sich in der Moderne von sich selbst entfremdet,

heute mehr zutrifft denn je? Oder ist diese Diagnose, die Autoren wie Rousseau, Hegel und Marx gestellt haben, hoffnungslos veraltet, weil sie schon von problematischen Vorannahmen wie einem "wahren Wesen des Menschen" ausging? Nachdem es mit dem Ende der Systemkonkurrenz von Kapitalismus und Sozialismus eine Zeit lang still war um die Entfremdungstheorie, hat sie heute wieder Konjunktur. Der vorliegende Band diskutiert diese neueren Forschungen u.a. von Autoren wie Alain Ehrenberg und Hartmut Rosa vor dem Hintergrund einer Bestandsaufnahme der älteren Theorien von Rousseau über Marx und Simmel bis zu Herbert Marcuse.

Politische und ökonomische Essays.

Teilband 1 GRIN Verlag

The purpose of this anthology is to bring together in one volume some of the texts published in the series "Werkprofile", which focus on Kant's relationship to his philosophical contemporaries and predecessors, and to make them accessible to a wider audience in English. In doing so, the volume is aimed at those who have an interest in better understanding the premises of Kant's

philosophy, its historical context, and the development of many of Kant's fundamental ideas. As it is often hard to glean philosophical motivation directly from reading Kant's texts, understanding Kant's commitment to answering certain questions and his silence on others, requires a historical approach. This broader purview will also be helpful for grasping deeper systematic questions at work throughout Kant's philosophy. The anthology thus aims at inviting a more wide-angled view of Kant's philosophy by focusing on overlooked references and historical figures. Scholarship on these references is still at an early stage, even though important steps have been taken in this direction in recent years. The aim of our volume is to build on this development and to supplement and expand the content of existing research.

David Hume und sein Verständnis von der Gerechtigkeit Junius Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Politik - Politische Theorie und Ideengeschichte, Note: 1,7, Universität Münster, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Arbeit beschäftigt sich mit David Humes Auffassung der Gerechtigkeit, die bei ihm

eine Tugend darstellt. Seiner Ansicht nach ist das Bestehen der Gesellschaft begründet in der Erschaffung von Gerechtigkeit. Das Werk soll Humes Auffassung von Gerechtigkeit und ihren Zusammenhang mit der Gesellschaft erläutern. Dabei soll geklärt werden, ob die Gesellschaft tatsächlich so stark von der Gerechtigkeit profitiert. Im Anschluss folgt ein kleines Gedankenexperiment, welches den Gedankengang Humes verdeutlichen soll. Gegenstand der Arbeit ist dabei, die Argumentationsstruktur Humes nachzuvollziehen und zu analysieren. Was versteht Hume unter Gerechtigkeit? Wie bringt er diese mit der Gesellschaft in Verbindung? Und profitiert die Gesellschaft tatsächlich von der Gerechtigkeit? Dies soll nach einer kurzen Einführung in die Welt Humes, sein Werk und seine Ethik im zweiten Teil erläutert werden. Im Anschluss daran soll ein Beispiel folgen, anhand dessen die Gerechtigkeit in einer gesellschaftlichen Institution dargestellt wird. Ob man dabei wirklich von einer vollzogenen Gerechtigkeit sprechen kann und ob die Gerechtigkeit eine Nutzenmaximierung für die Gesellschaft darstellt soll diskutiert

werden. Abschließend soll ein Fazit zusammenfassend die Ergebnisse erläutern.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand Springer

Science & Business Media

David Humes "Untersuchung über den menschlichen Verstand" (zuerst 1748) gehört zu den großen Texten der Philosophie der Aufklärung. Nichts außer Erfahrung ist die Grundlage alles Wissens. Alle nicht durch Erfahrung gestützten Behauptungen und Prinzipien sind als dogmatisch abzuweisen. Wir vertrauen auf kausale Zusammenhänge, obwohl wir sie streng genommen nicht beweisen können. Mit dieser Problemlage muss sich seit Hume jede Erkenntnistheorie auseinandersetzen – von Kant bis in die Moderne. Der Band gibt in Humes Werk wie in die gegenwärtige Diskussion umfassenden Einblick und ist damit für Forscher, Dozenten und Studierende unverzichtbare Lektüre. Mit Beiträgen von: Michael Hampe, Heidrun Hesse, Bertram Kienzle, Heiner F. Klemme, Lothar Kreimendahl, Jens Kulenkampff, Astrid von der Lühe, Richard Popkin, Bernhard Rang, Gilbert Ryle, Hans-Peter Schütt und Jean-

Claude Wolf.

David Hume: Eine Untersuchung seiner politischen Essays: Of parties in general, Of the parties of Great Britain und Of the coalition of parties

Junius Verlag

Der Begriff der Biopolitik ist in aller Munde. Das Spektrum seiner Verwendungsweisen reicht von der Asyl-Politik über die AIDS-Prävention bis hin zur Bekämpfung des Bevölkerungswachstums. Er bezeichnet die Unterstützung landwirtschaftlicher Produkte ebenso wie die Förderung medizinischer Forschung, strafrechtliche Bestimmungen zur Abtreibung und Patientenverfügungen zum Lebensende. Von »Biopolitik« reden Vertreter der Neuen Rechten ebenso wie linke Globalisierungsgegner, Kritiker des biotechnologischen Fortschritts, aber auch dessen Befürworter. Dieser Band bringt Klarheit in das begriffliche Wirrwarr. Er liefert einen Überblick über die Geschichte des Begriffs und erläutert seine Bedeutung in aktuellen politischen Auseinandersetzungen und gesellschaftstheoretischen Debatten. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Arbeiten des französischen Philosophen Michel

Foucault und die an seinen Begriff der Biopolitik anschließenden Theorien von Giorgio Agamben auf der einen und Michael Hardt und Antonio Negri auf der anderen Seite.

Transatlantic Democracy in the Twentieth Century Walter de Gruyter GmbH & Co KG Zusammen mit John Locke und George Berkeley zählt David Hume (1711- 1776) zu den Hauptvertretern des englischen Empirismus. Mit seinem Plädoyer für eine «experimentelle», allein auf Beobachtung und Erfahrung gegründete Methode, mit seiner radikalen Kritik gängiger Meinungen und metaphysischer Spekulationen avancierte Hume zu einem der einflussreichsten Denker des 18. Jahrhunderts. Detailliert und anschaulich zeichnet Streminger in seiner großen Biographie, der einzigen umfassenden Darstellung in deutscher Sprache, Humes ereignisreichen Werdegang nach und entwirft zugleich das politische, gesellschaftliche und kulturelle Panorama einer ganzen Epoche: von Humes Kindheit im streng calvinistischen Süden Schottlands über seine Reisejahre und seine Tätigkeit als Bibliothekar in Edinburgh bis zu seinem Diplomatenleben

in Paris, wo er mit den französischen Aufklärern um Diderot und d'Alembert in Kontakt kam. Streminger verknüpft die Lebenserzählung des schottischen Philosophen, Ökonomen und Historikers mit ebenso fundierten wie verständlichen Einführungen in sämtliche Schriften Humes und macht deutlich, warum seine Fragestellungen noch heute herausfordern. Ein besonderes Augenmerk gilt Humes weitreichender Religionskritik. Die kommentierte Erstübersetzung des Reisejournals von 1748, in dem Hume seine Gesandtschaftsreise durch die Niederlande, Deutschland, Österreich und Norditalien beschreibt, rundet dieses Standardwerk ab. «Ein packendes Buch» (Patrick Bahners, FAZ) «Streminger präsentiert Hume als einen Ahnherrn moderner Philosophie, der es nie ertragen hat, Denken und Leben zynisch auseinanderfallen zu lassen.» (Kurt Oesterle, Süddeutsche Zeitung) The Life of David Hume, Reclam Verlag Adam Smith (1723-1790) gilt als Vater der "modernen" Ökonomie. Mit der Metapher der "unsichtbaren Hand" schuf er die theoretische Grundlage einer auf Selbststeuerung beruhenden

Marktwirtschaft, in der ein dem Markt innewohnender Automatismus stets zur optimalen Güterverteilung führen und damit die Wohlfahrt aller garantieren soll. Vielfach vergessen wird, dass Adam Smith seine ökonomische Theorie ausgehend von moral- und rechtsphilosophischen Überlegungen formuliert. Die Kenntnis der smithschen Moralphilosophie bildet eine unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis der normativen Grundlagen seines ökonomischen Werkes. Ökonomie

und Moralphilosophie stellen für Smith zwei Bereiche der praktischen Philosophie dar, die nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können. *Biopolitik zur Einführung* Junius Verlag David Hume (1711–1776) ist einer der bedeutendsten Philosophen – nicht nur des englischen Sprachraums. Laut Schopenhauer ist aus einer Seite von Hume mehr zu lernen als aus allen Schriften von Hegel, Herbart und

Schleiermacher zusammen. Frank Brosow führt in Humes Gesamtwerk ein, etwa in dessen Konzept von Kausalität, seine Überlegungen zum Thema "Freiheit und Determinismus", zu den Affekten, zum Sein-Sollen-Problem oder in Humes religionsphilosophische Ansätze. Der Band wurde vollständig überarbeitet und auf den neusten Stand der Forschung gebracht. E-Book mit Seitenzählung der gedruckten Ausgabe: Buch und E-Book können parallel benutzt werden.